

Verlangens auf den Ölbergkamm hinauf. Die Szene war völlig neu und wie im bunten Kaleidoskop hatte sich Licht- und Farbenspiel der Landschaft, besonders in der nächsten Umgebung der Stadt, vollständig umgewandelt. Es war wie ein plötzliches Erwachen der Natur aus langem Schlaf, und überall drängte sich der grüne Frühlingschmuck mit Kraft aus dem Schoße der Erde hervor. Besonders heiter und lustig anzusehen in ihrem Smaragdgrün waren der frische Rasen und die sichtlich sprossende junge Saat auf den außer der Ringmauer liegenden Halben des Zionberges, auf den Höhen oberhalb der Siloambrunnen und auf den sanft auseinanderfallenden Nordflügeln der wenige Tage früher noch so dürrn Kidronschlucht. Selbst der Reichtum an Öl bäumen war in der genannten Gegend des Thales scheinbar angewachsen; der Regen hatte ja die vertrocknete Rinde gelabt und vom mattgrünen Laubwerk den Sommerstaub weggespült.

II.

Und doch war es nur das erste Aufblühen der Natur und ihrer frischen Zeugungskraft! Am dritten Tage nach der Regensflut war schon keine Wolke mehr am tiefblauen, reingefegten Firmament, und die Sonnenscheibe hing wieder in voller Pracht über dem grüneschmückten Jerusalem. Erst der 9. Dezember — das Vorgefühl verriet es schon im Morgengraue — sollte der eigentliche Tag des Glückes und der belohnenden Freude sein. Im frischen Hauch der Morgenluft und überströmend von Sonnegefühl ging ich zum nahen Damaskusthor hinaus, rechts an der nördlichen Stadtmauer fort, dann links über die mit Saaten, Weinreben und fruchtbeladenen Öl bäumen reichbepflanzten Abhänge zur Sohle der hier noch flachmuldigen Kidronschlucht hinab und auf der andern Seite den gewohnten Pfad hinauf zum Lusttheater auf dem langen Ölbergkamm.

Wer nur nach Gold und Ehren dürstet oder gemüthlos, kalt und stumpf die Reize der Natur verachtet, wird freilich über solchen Schwindel lachen; wer aber, wie es jetzt häufig geschieht, jedes freudige Entzücken als sündhaft und jede naturfröhliche Regung des Herzens als Beleidigung Gottes ersticken will, den müßte es vollends empören, wenn man in noch leidenschaftlicheren Ergüssen über die wieder aufgefrischte Landschaftspracht von Jerusalem reden wollte. Wie war aber das Grün so warm, die Luft so durchsichtig, das Blut im Körper so leicht und niemals, weder vor- noch nachher, habe ich ein Lichtmeer gesehen, wie es an diesem Tage in diamantnem Wellenspiel über dem toten Meere, über Transjordanien und über Edom wogte. Selbst die Steinwüste gegen Moab hin hatte ihren Hochzeitschmuck angethan. Mehr wollen wir schon aus Furcht vor Argerniß nicht sagen, und frostige Leser mögen sich mit dem Geständnis begnügen, daß einer noch jetzt in bedrängten Augenblicken vom Reichtum und vom seligen Schwindel jenes Tages zehrt. So lieblich hatten der Höhenzug und die drei Gipfelsuppen des Ölberges mit ihren zahmen Einfattlungen noch nie geschiene; ein Spiegelbild im größten Stil und — was sonderbar — mit je hundert Schritten der Fortbewegung regelmäßig ein neues Zauber-